

Kapitel 24

Projektelemt „Fettnäpfchen“ zu „Meine Deutsche / Mein Deutscher“
Berliner Platz 2 NEU, S. 141, Aufgabe 15 c

Was Sie brauchen:

– eventuell Wörterbücher

Idee/Planung

In diesem Projektelemt geht es um die Beschreibung eines „Fettnäpfchens“ von einem fiktiven Landsmann der Teilnehmer gegenüber ihren fiktiven Deutschen. Die Teilnehmer beschreiben den „Putzer“ in einem Tagebucheintrag aus der Perspektive ihrer fiktiven deutschen Person. Anschließend sollen die Teilnehmer über mögliche Verhaltensweisen nach dem „Fettnäpfchen“ sprechen.

Durchführung

Zunächst werden im Plenum Situationen gesammelt: In welche „Fettnäpfchen“ kann man in Deutschland treten? (Beispiele: zu spät / zu früh zu einer Einladung kommen, falsche Anrede) Nach Bedarf Arbeit mit dem Wörterbuch. (Wenn nicht genügend Ideen vorhanden sind, können die Teilnehmer auch zum Beispiel unter www.tatsachen-ueber-deutschland.de recherchieren, was in Deutschland anders als im Heimatland ist und wo sich daraus mögliche „Fettnäpfchen“ ergeben.)

Danach wählen die Teilnehmer jeweils ein „Fettnäpfchen“ aus, in das ein fiktiver Landsmann tritt. Der Landsmann muss dazu natürlich in irgendeinen Kontakt zu dem fiktiven Deutschen treten. (Zum Beispiel kann er ihn im Urlaub in Deutschland treffen, ihn auf der Arbeit kennenlernen oder von ihm eingeladen sein.) Die Teilnehmer beschreiben dann möglichst konkret, was passiert ist und welche Reaktion das Verhalten des Landmannes bei ihrem fiktiven Deutschen hervorruft. Der Text ist ein kurzer Tagebucheintrag aus der Perspektive ihrer fiktiven Figur.

Beispiel:

Montag. Ich habe Fernando heute zum Abendessen eingeladen. Er ist über eine Stunde zu spät gekommen. Er hat auch nicht angerufen, dass er später kommt. Das Essen war nicht mehr warm. Das fand ich nicht gut. Ich habe mich sehr geärgert.

Präsentation

Die Tagebucheinträge werden im Plenum vorgelesen. Zu jeder beschriebenen Situation werden im Plenum mögliche Verhaltensweisen sowohl der/des fiktiven Deutschen als auch des Landmannes nach dem „Fettnäpfchen“ vorgeschlagen und diskutiert (zum Beispiel: fragen, erklären, sich beschweren, sich entschuldigen). Zu den Verhaltensweisen können kleine Dialoge gesprochen oder geschrieben werden. Tagebucheintrag und eventuell die Dialoge werden abschließend im Ordner der Teilnehmer abgelegt.